

und den konkreten Aufgaben in der Produktion. Die Arbeitspläne der Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirks- und Kreisleitungen enthalten vielfach nur allgemeine Aufgaben, wie z. B. den rechtzeitigen Beginn der Frühjahrsbestellung und andere. Es wird dabei nicht schwerpunktmäßig im Kreis oder Bezirk berücksichtigt, wie und wo besonders durch die Agitation geholfen werden muß, z. B. bei der Anwendung und Weiterentwicklung der Methode Schönebeck-Nord.

So stellten sich die Genossen der Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung C o t t b u s mehrere Aufgaben für die Agitation im I. Quartal 1956. Jedoch nur bei zwei Aufgaben gingen die Genossen von der Lage im Bezirk aus. Sie haben sich als erstes vorgenommen, mit der Bevölkerung darüber zu sprechen, wodurch und wie sich das Leben der Menschen ihres Bezirks in den letzten fünf Jahren verändert hat. Zweitens wollen sie eine Broschüre herausgeben, in der die Entwicklung des Bezirks im ersten Fünfjahrplan gezeigt wird und die die mündliche Agitation erleichtern soll. Das ist eine gute Sache. Die Werktätigen werden veranlaßt, einmal über das Geschaffene Rückschau zu halten. Das genügt jedoch nicht. Man muß die Werktätigen in erster Linie mit den neuen Aufgaben vertraut machen und sie für ihre Verwirklichung mobilisieren. Wie die Genossen in Cottbus das machen wollen, hätte in der weiteren Aufgabenstellung der Abteilung Agitation/Propaganda zum Ausdruck kommen müssen. Dagegen wurden aber nur allgemeine Thesen im Arbeitsplan angeführt. Die Bezirksdelegiertenkonferenz gab den Genossen der Bezirksleitung einen sehr wichtigen Hinweis, worauf die Agitation in ihrem so bedeutenden Industriebezirk gerichtet werden sollte, nämlich, die Werktätigen von der Notwendigkeit ihrer ständigen Qualifizierung zu überzeugen, damit sie die neue Technik meistern lernen. Das ist zum Beispiel eine wichtige Aufgabe, die in einen Arbeitsplan gehört.

### **Neue Methoden und Erfahrungen allen vermitteln**

Die Abteilungen Agitation/Propaganda der Bezirks- und Kreisleitungen müssen sich auch damit beschäftigen, stets neue Mittel und Methoden der Agitation herauszufinden und zu verallgemeinern. Oft wird es auch notwendig sein, daß die Abteilung selbst Beispiele schafft, um den Grundorganisationen zu zeigen, wie man agitieren muß, wenn die Agitation zu wirtschaftlichen Ergebnissen führen soll. Besonders wichtig ist es für die Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirks- und Kreisleitungen, das Neue, das sich Entwickelnde, zu erforschen und zu fördern und gute Beispiele auf zurückgebliebene Betriebe oder Gebiete zu übertragen, damit diese ebenfalls auf das Niveau der fortgeschrittenen gelangen und dadurch ein allgemeiner Aufschwung herbeigeführt wird. Das wird noch wenig gemacht. Vielen Genossen ist die beispielhafte Initiative des Nationalpreisträgers O b e r i n g e n i e u r s und Chefkonstruktors S c h ö b e l aus dem VEB Werkzeugmaschinenfabrik in Magdeburg bekannt, der eine moderne Drehmaschine entwickelte, die dem Weltmarktniveau entspricht, oder bekannt ist die Initiative des H a u e r s S p e r l i n g aus dem Martin-Hoop-Werk in Zwickau als Initiator der Bewegung: Für einen höheren Staatsplan im Jahre 1956 durch die Förderung von täglich 2 cbm Kohle über den Plan. Aber welche Abteilung Agitation/Propaganda einer Bezirks- oder Kreisleitung hat jetzt versucht, diese Beispiele zu verallgemeinern und hieraus eine Masseninitiative zu entwickeln? Es kommt nicht so sehr auf das Beispiel des Ingenieurs Schöbel oder des Hauers Sperling an, in jedem Bezirk und Kreis gibt es „Schöbels“, „Sperlings“, „Hockaufs“, die Hervorragendes leisten. Es lohnt sich wirklich, ihre Erfahrungen auszuwerten und die Werktätigen anzuregen, ihnen nachzueifern.